



Unterwegs mit Seppl dem Anblick-Raben

Seppl hat noch nie eine Gottesanbeterin gesehen. Kein Wunder, die riesige Fangschrecke gibt es nur auf warmen, trockenen Flächen. Mit der Klimaerwärmung findet man sie nun manchmal schon in etwas höheren Gebieten. Außerdem ist sie so gut getarnt, dass man ganz genau hinschauen muss, um sie zu entdecken.



Im Blätter-Tarngewand



Aussehen wie ein Blatt

Die Gottesanbeterin nutzt ihre grüne Farbe und ihr Aussehen, um trotz ihrer Größe von sechs bis acht Zentimetern unsichtbar zu sein. Ihre Beutetiere merken nicht, dass sie sich keinem harmlosen Grashalm, sondern einem großen Räuber nähern. Die große Schrecke muss nur warten, bis die Beute in greifbare Nähe kommt. Dann schnappt sie ihre Beute mit den langen Fangarmen. Andere Tiere sind nicht so gut getarnt. Aber vielleicht kannst du

ihnen mit gepressten Blättern zu einer guten Tarnung verhelfen? Sammle ein paar Blätter und presse sie kurz zwischen Zeitungspapier. Dann kannst du damit verschiedene Tiere zusammenstellen. Seppl hat es auch schon probiert. Und welche Ideen hast du? Probiere es aus und schicke mir ein Foto deiner Blatttiere sowie deine Adresse an sepp@anblick.at. Unter allen Einsendungen werden diesmal Seppl-Frisbees verlost!



GROSSER RABENAPPLAUS
für die Gewinner des letzten Gewinnspiels:
Clemens Kopensteiner aus Steyr, Marlen Stocker aus Obervellach, Moritz Jantscher aus Passail und Felix Scharler aus Stuhlfelden.
Sie haben mir die richtige Lösung des letzten Rätsels geschickt und bekommen ein schickes Seppl-T-Shirt!
Ihr könnt euch die richtigen Lösungen auf der Seppl-Seite unter www.anblick.at anschauen.

